Geheimschriften

1. *Formatiere die Überschrift mit der „Formatvorlage Titel“ und zentriere sie.*
2. *Wähle für den gesamten restlichen Text die Schriftart* ***Calibri 12.***
3. *Schreibe alle Wörter, in denen das Wort „geheim“ vorkommt, mit der Schriftfarbe ROT. Zähle die gefundenen Wörter.*
4. *Suche die beiden Fragesätze und formatiere sie* ***fett*** *mit der Schriftgröße 14****.***
5. *Der letzte Satz ist in Geheimschrift geschrieben. Verwende die Funktion Start - „Suchen und Ersetzen“, um den Satz zu entschlüsseln.*
6. *Schreibe zum Schluss selbst einen beliebigen Satz mit fünf Wörtern in Geheimschrift.*

Eine Geheimschrift ist ein [Text](https://klexikon.zum.de/wiki/Schrift), die nur für eine Gruppe ausgewählter Menschen bestimmt ist. Alle anderen Personen sollen ihn nicht [lesen](https://klexikon.zum.de/wiki/Lesen) können.

Welche zwei Arten gibt es, um eine Botschaft geheim zu übermitteln?
*(Gestalte die beiden nächsten Absätze mit Aufzählungszeichen und lösche dann diese Anleitung.)*

Steganographie: Man kann einen Text zum Beispiel mit einer Geheimtinte schreiben. Das sieht dann aus wie ein leeres [Blatt](https://klexikon.zum.de/wiki/Blatt) [Papier](https://klexikon.zum.de/wiki/Papier). Die Schrift wird nur mit bestimmten Hilfsmitteln sichtbar.

Kryptographie: Dabei wird der Text mit einem Code verschlüsselt. So ist der Text zwar für jeden lesbar, kann aber nur verstanden werden, wenn man den Code der Verschlüsselung kennt. Wenn wir von Geheimschriften sprechen, meinen wir meist diese Art der Verschlüsselung.

Wie viele Geheimschriften gibt es?
*(Gestalte die nächsten sechs Absätze mit Aufzählungszeichen und lösche dann diese Anleitung.)*

Weil jeder Geheimcode irgendwann entschlüsselt wird und dann nicht mehr brauchbar ist, werden Geheimschriften immer wieder neu erfunden. Deshalb gibt es sehr viele Geheimschriften.

Ein einfaches Verfahren ist es, wenn man mit Geheimtinte schreibt. Das kann [Zitronensaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Zitrone), [Zwiebelsaft](https://klexikon.zum.de/wiki/Zwiebel), [Milch](https://klexikon.zum.de/wiki/Milch) oder auch ein [Tintenkiller](https://klexikon.zum.de/wiki/Tintenkiller) sein. Diese Schrift wird erst durch Erwärmen sichtbar. Dazu kann man eine Kerzenflamme oder einen Föhn benutzen.

Eine andere Art der Verschlüsselung ist die Spiegelschrift. Schon [Leonardo da Vinci](https://klexikon.zum.de/wiki/Leonardo_da_Vinci) hat so seine Texte verschlüsselt. Heute ist das aber kein großes Hindernis mehr.

Eine weitere Möglichkeit ist es, immer gleich lange [Buchstabengruppen](https://klexikon.zum.de/wiki/Buchstabe) rückwärts zu schreiben. Hier ein Beispiel: „ISADEGTSMIEH“. Tauscht man aber immer bei vier Buchstaben ihre Reihenfolge aus, so ergibt sich „DASISTGEHEIM“, also „Das ist geheim“.

Es gibt viele Geheimschriften, bei denen die Buchstaben durch andere Zeichen oder Buchstaben ausgetauscht werden. Dazu braucht man eine einfache Tabelle, mit der man verschlüsseln und auch wieder entschlüsseln kann. Beispiel: TUSFOH HFIFJN. (Codierung: Jeweils vorheriger Buchstabe im Alphabet – „Streng geheim.“)

Mit heutigen Methoden kann man diese einfachen Schriften aber recht leicht entschlüsseln. Bei [Banken](https://klexikon.zum.de/wiki/Bank), [Geheimdiensten](https://klexikon.zum.de/wiki/Geheimdienst) oder im [Internet](https://klexikon.zum.de/wiki/Internet) ist es aber wichtig, dass Informationen auch wirklich geheim bleiben. Viele moderne Verschlüsselungsverfahren funktionieren nur noch mit Computern.

Xchraiba xalbxt ainan Xatz in Gahaimxchrift. *(Welche beiden Buchstaben wurden hier durch andere Buchstaben ersetzt? Wie lautet der Text?)*